

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928**

8.10.1928 (No. 235)

# Karlsruher Zeitung

## Badischer Staatsanzeiger

Expedition:  
Carl-Friedrich-  
Straße Nr. 14  
Verantwortlicher:  
Nr. 953  
und 954  
Postfachkonto  
Karlsruhe  
Nr. 3515

Verantwortlich  
für den  
redaktionellen  
Teil  
und den  
Staatsanzeiger:  
Schriftführer  
E. K. n. n.  
Karlsruhe

**Bezugspreis:** Monatlich 3.25 RM. einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Kpf. — Samstags 15 Kpf. — Anzeigengebühr 14 Kpf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Antikliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Carl-Friedrich-Straße 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klageerhebung, Zwangsweiser Beitreibung, und Konkursverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inserent keine Ansprüche. Die Zeitung vertritt, in beschränktem Umfang oder nicht erscheinend. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unerlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendeiner Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatschluß erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Antikliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

### Amtlicher Teil

#### Die Lage des Arbeitsmarktes

(mitgeteilt vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland).

In die Berichtszeit fiel am 1. Okt. das Inkrafttreten einer grundlegenden Änderung in der Organisation der Arbeitsvermittlung, die Lösung der öffentl. Nachweise von ihren langjährigen Trägern, den Amtsforpächtern und Gemeinden, und ihre Eingliederung als Arbeitsämter in die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Daß der neuen Organisation schwere Aufgaben bevorstehen, läßt die Entwicklung in der Berichtswoche erkennen. Die rückläufige Bewegung des Gesamtmarktes, die schon seit Wochen deutlich erkennbar war, hat sich in verstärktem Maße fortgesetzt. Die Unterstützungseinrichtungen haben eine erhebliche Mehrbelastung um insgesamt 1791 Personen erfahren. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß eine erhebliche Zahl auf den heftigen Gebietszuwachs kommt, den das Landesarbeitsamt Südwestdeutschland am 1. Oktober erfahren hat. Für die alten Gebiete von Württemberg und Baden beträgt die Zunahme der Unterstützten rund 1000 Personen oder 3,7 v. H. Im ganzen bezogen am 3. Oktober 25051 Personen die versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung und 4059 die Krisenunterstützung. Die Gesamtzahl der Unterstützten betrug 29110 Personen; davon waren 22945 Männer und 6165 Frauen. Auf die Arbeitsämter in Württemberg und Hohenzollern trafen 6692 und auf die Arbeitsämter in Baden 22418 Hauptunterstützungsempfänger.

Die Mehrbelastung des Arbeitsmarktes ist in erster Linie auf die nunmehr sehr merkliche Abnahme der Beschäftigungsmöglichkeiten in den von der Jahreszeit abhängigen Gewerbebetrieben zurückzuführen. Über den Beschäftigungsgrad des Bauwesens lauten die Berichte der meisten Arbeitsämter im allgemeinen noch günstig; doch sind die Bezirke, in denen für frei gewordene gelernte und ungelernete Bauarbeiter keine neuen Arbeitsmöglichkeiten mehr vorhanden sind, im Zunehmen begriffen. Auch die saisonmäßige Einschränkung der Bauwirtschaft hat weitere Fortschritte gemacht. Die Landwirtschaft fordert für die Entlohnungsarbeiten nur in wenigen Bezirken Hilfskräfte in größerer Zahl an; die Spannung zwischen ungedeckter Nachfrage und ungenügendem Angebot hat auch für geeignete ständige Kräfte recht fühlbar nachgelassen. Die **Forstwirtschaft** des Schwarzwaldes nahm teilweise recht erhebliche Entlassungen vor.

Im **Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe** hat sich die Arbeitsmarktlage für Bedienungspersonal verschlechtert. Die für häusliche Dienste reichlich vorhandenen Arbeitjungen den an ihre Ausbildung gestellten Anforderungen nicht. Auch tüchtige Friseur- und Friseurinnen sind nicht in genügender Zahl vorhanden.

Von den übrigen Gewerbebetrieben und der Industrie ist nicht viel Günstiges zu berichten. Die gesamte **Metallverarbeitende und Maschinenindustrie** hat, mit Ausnahme der Schmiedewarenbranche und der Uhrenindustrie, abwärts gerichtete Tendenz. Die **Textilindustrie** ist mit Ausnahme der Seidenweberei, die aber auch nicht allgemein gut beschäftigt ist, immer noch nicht aufnahmefähig. Die **Holzindustrie** hat insbesondere in der Instrumentenfabrikation eine weitere Verschlechterung erfahren. Im **Nahrungsmittelgewerbe** hat die Konserveindustrie ihren Höhepunkt bereits wieder überschritten; die **Tabakindustrie** hat weitere Entlassungen vorgenommen und angekündigt. Das **Bekleidungs- und Schuhgewerbe** hat dagegen in der Herren- und Damenschneiderei eine ziemliche Belebung zu verzeichnen. Auch die **Konfektion** zeigte sich hinreichend beschäftigt, während in der **Schuhindustrie** eine der größten Firmen Entlassungen vornahm. Der **Quartalswechsel** brachte eine ziemlich lebhafte Vermittlungstätigkeit in den **Angestelltenberufen**. Die älteren Stellenjungen hatten jedoch wenig Aussicht auf Unterbringung.

Die **Wiederwahl Dr. Schachts** zum Präsidenten des Reichshandelsrats wurde vom Reichspräsidenten durch die Ernennung bestätigt. — Die **Londoner „Financial Times“** beginnt eine Artikelreihe über „Feiler der kontinentalen Finanz“ mit einem Artikel über Reichsbankpräsident Dr. Schacht. Schachts Einfluß auf der internationalen Finanzbühne werde wahrscheinlich in den kommenden Jahren noch wachsen. Aber auch jetzt sei Dr. Schacht der einflussreichste, führende Geist der deutschen Wirtschaft.

**Preussische Regierungsfragen.** Der preussische Ministerpräsident **Braun** hatte gestern, laut „B. L.“, mit dem Zentrumsvizepräsidenten eine Unterredung über die Erweiterung der Regierung. Die prinzipielle Frage, ob das Zentrum mit der Aufnahme der Deutschen Volkspartei in die preussische Regierung einverstanden sei, hat dem Blatt zufolge Abgeordneter **Heß** zustimmend beantwortet. Gleichzeitig erklärte er, daß das Zentrum auf seinen drei preussischen Ministern beharren müsse.

**Die Kommunalwahlen in Preußen.** Der preussische Landtag erließ am Samstag das **Kommunalwahlengesetz**. Das Gesetz fand in der Schlussabstimmung mit 204 gegen 155 Stimmen der Linksparteien und einiger Wirtschaftsparteiler Annahme. Der kommende kommunale Großwahltag wird nunmehr bis zum 31. Dezember 1929 durchgeführt sein müssen. Wie der Innenminister erklärte, wird am 2. Dezember d. J. nur in einigen Kommunen, z. B. in den aufgelösten Gutsbezirken, die selbständige Gemeinden wurden, gewählt werden.

### Letzte Nachrichten

#### Die Koalitionsverhandlungen in Preußen und im Reich

M. Berlin, 8. Okt. (Priv.-Tel.) Die Vertagung des preussischen Landtags auf den 5. November und die gleichzeitige Einberufung des Reichstags auf den 14. November wird in politischen Kreisen dahin gedeutet, daß man die Möglichkeit zu längeren Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition schaffen will, die augenblicklich noch sehr großen Schwierigkeiten begegnet. Es verlautet, daß sehr viel persönliche Fragen in diesem Zusammenhang erörtert werden, und zwar handelt es sich nicht nur um die Minister- und Staatssekretärposten, sondern auch um untergeordnete Stellen. Auch das Zentrum hat sich gestern, wie sein Kommuniké zeigt, noch nicht klar und eindeutig entschieden.

#### Besuch v. Schuberts in Baden-Baden

M. Berlin, 8. Oktober (Priv.-Tel.) Staatssekretär von Schubert, der augenblicklich aus persönlichen Gründen im Saargebiet weilte, wird, wie wir erfahren, auf der Rückreise morgen Dr. Stresemann in Baden-Baden aufsuchen, um mit ihm politische Fragen, namentlich die im Zusammenhang mit stehenden Problemen zu erörtern.

#### Keine Erhöhung der Postgebühren

M. Berlin, 8. Okt. (Priv.-Tel.) Zu der Meldung eines Berliner Blattes, wonach die Reichspostverwaltung eine Erhöhung des Posttarifs und Briefposten von 8 auf 10 Kpf. plane, wird an zuständiger Stelle mitgeteilt, daß diese Meldung frei erfunden ist. Es werde daran überhaupt nicht gedacht.

#### Deutschfeindliche Kundgebungen in Thorn

W.D. Warschau, 8. Okt. (Tel.) In Thorn fand gestern ebenfalls eine vom Weltmarkenverein veranstaltete Kundgebung gegen die vom Reichspräsidenten von Hindenburg in Pöplitz gebaltene Rede statt. Nach der Versammlung bildete sich ein Zug, der in Stärke von mehreren tausend Personen vor das deutsche Konsulat zog, wo das deutschfeindliche Lied „Mata“ gesungen wurde.

#### Eine sozialistische Entschlieung gegen Paul Doucour

W.D. Paris, 8. Okt. (Tel.) „Petit Parisien“ berichtet aus Lille: Das offizielle Organ der sozialistischen Vereinigung des Norddepartements veröffentlicht den Wortlaut einer Entschlieung des Vorstandes dieser Vereinigung. Die Entschlieung richtet sich gegen Paul Doucour und besonders gegen sein Verhalten in der Abstimmungsfrage, das in vollkommenem Widerspruch zur Politik des internationalen Sozialismus stehe und eine Rechtfertigung der Regierung Poincaré-Briand darstelle. Die Vereinigung erklärt, daß unter den gegenwärtigen Umständen ein Sozialist kein Mandat der französischen Regierung beim Völkerverbund übernehmen könne. Die Vereinigung des Norddepartements hatte bereits früher einmal eine ähnliche Entschlieung angenommen und dem sozialistischen Parteitag unterbreitet, der jedoch die Ausübung des Mandates durch Paul Doucour von den Beschlüssen der Internationale abhängig machte.

#### Die Wahlen in Lettland

W.D. Riga, 8. Okt. (Tel.) Die Wahlen zum lettischen Seim sind im ganzen ruhig und ohne Zwischenfall verlaufen. Die Wahlbeteiligung war überaus reg. So übten z. B. in Riga 88 Proz. der Wahlberechtigten ihr Stimmrecht aus. Nach den ersten Meldungen über die Ergebnisse in den einzelnen Wahlkreisen weisen die bürgerlichen Gruppen keine nennenswerte Veränderung auf. Dagegen ist eine beträchtliche Wanderung der sozialdemokratischen Stimmen zu den kommunistischen Gewerkschaftlern wahrzunehmen, die zum ersten Male an den Wahlen beteiligt sind. Die neue unabhängige sozialdemokratische Partei scheint einen völligen Misserfolg erlitten zu haben.

#### Seute Werkstättenfahrt des „Graf Zeppelin“

W.D. Friedrichshafen, 8. Okt. (Tel.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute mittag 1.33 Uhr bei schönem Wetter zu seiner letzten Werkstättenfahrt vor der großen Fahrt nach Amerika aufgestiegen. Dr. Gerner befindet sich nicht an Bord. Das Schiff wird heute von Kapitänleutnant **Hemming** geführt. Die Wetterlage ist zurzeit äußerst günstig. Die Fahrt, die sich über das Bodenseegebiet erstreckt, ist hauptsächlich zur Abstimmung des Peilgerätes bestimmt und dürfte sich bis in die Abendstunden hinziehen. An der Fahrt nehmen der preussische Handelsminister **Schreiber**, ferner der bayerische Gesandte in Berlin, **Preger**, Staatsrat **Alhorn**, **Oldenburg**, sowie die Reichstagsabgeordneten **Hugo**, **Seymann**, **Geheimrat Mödner** und **Schulz**, **Bromberg**, teil.

**Major v. Tschudi** f. Der Vizepräsident des Aeroklubs von Deutschland und geschäftsführender Vorsitzender des Deutschen Lustringes, **Major a. D. v. Tschudi**, ist in Berlin gestorben.

### Die Frau im Erwerbsleben

Von den 62,5 Millionen Einwohnern Deutschlands, welche bei der Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1925 ermittelt wurden, sind rund 32 Millionen erwerbstätig, das sind 51,3 v. H. der Gesamtzahl. Davon sind 20,5 Millionen Männer und 11,5 Millionen Frauen. Die letzteren umfassen 35,6 v. H. der weiblichen Bevölkerung. Unter den Erwerbstätigen sind die 8,8 Millionen Ehefrauen nicht enthalten. Während im Jahre 1882 erst 20 v. H. der weiblichen Bevölkerung im Hauptberuf erwerbstätig waren, waren es 1895 schon 24,4 und 1907 30,5 v. H.

Seit dem Jahre 1907 hat die Beteiligung der Frauen am Erwerbsleben noch erheblich zugenommen, es sind nicht weniger als 3 Millionen Frauen mehr in dasselbe eingetreten. Die Vermehrung vollzog sich hauptsächlich in der Klasse der mithelfenden Familienangehörigen und bei den Arbeiterinnen. In der Industrie betrug die Zunahme 87 700 und im Handel 154 700 Personen. In Baden waren von 1 086 985 weiblichen Personen 508 846 oder 47,5 v. H. erwerbstätig.

Was die soziale Stellung der Frauen anbetrifft, so sind von den 11,5 Millionen weiblichen Erwerbstätigen 36 v. H. mithelfende Angehörige, 30,5 v. H. Arbeiterinnen, 12,5 v. H. Angestellte im Handel und Industrie, 11,4 v. H. Hausangestellte und 9,6 v. H. in selbständiger Stellung.

Fast die Hälfte aller erwerbstätigen Frauen — 5,4 Millionen oder 47,4 v. H. — verrichten Dienste in engster Beziehung zur Familie. Es sind dies 4,1 Millionen Frauen und Töchter, die im Betriebe des Hauswirtschaftsvorstandes mithelfen, ferner 1,3 Millionen Hausgehilfen, deren Arbeit, wenn auch nicht in der eigenen Familie, so doch anderweitig innerhalb der Familie sich vollzieht.

1,4 Millionen oder 27,3 v. H. aller Angestellten und Beamten sind Frauen. Ihr Anteil ist bei den technischen Angestellten der Industrie und des Handwerks gestiegen von 0,5 v. H. im Jahre 1907 auf 4,1 v. H. im Jahre 1925, bei den kaufmännischen Angestellten in der Industrie von 16,9 auf 34,5 v. H., im Handel und Verkehrswesen ist der Anteil 1925 mit 38,3 v. H. aller kaufmännischen Angestellten dieser Berufsabteilung noch größer.

Die Frauen sind immer mehr auf Erwerbsgelegenheit angewiesen, weil sie in der modernen Hauswirtschaft keine genügende Beschäftigung mehr finden und wegen des teureren gewordenen Lebensunterhalts und der Verarmung des Mittelstands das Mithilfsdiensten genötigt sind. Der Einzug der Frauen in das Erwerbsleben wurde begünstigt durch die immer weitere Abspaltung der Hauswirtschaft, durch die Familienwirtschaft im Bauernbetrieb und im gewerblichen Kleinbetrieb, durch die Schwierigkeit der Arbeiterverhältnisse in der Landwirtschaft, durch das Vordringen der Arbeitsmaschinen, die manche Arbeit vereinfachen, sowie nicht zuletzt aber auch durch die Verschlechterung der Heiratsaussichten, wodurch viele Frauen zu einer Erwerbstätigkeit gedrängt werden.

In welchem Maße die Beteiligung der Frauen am Erwerbsleben in den letzten Jahren gestiegen ist, geht aus einer Statistik hervor, welche vor einiger Zeit in den „Berliner Wirtschaftsberichten“ (Jahrgang 1927, Nr. 25) veröffentlicht worden ist. Nach den Feststellungen des Statistischen Amtes der Reichshauptstadt waren in Berlin im Jahre 1926 von 36 593 heiratenden Frauen nur 9146 oder 25,0 v. H. gegenüber 24,8 v. H. im Vorjahr ohne Beruf und Berufsangabe. Dieses Ergebnis, daß nur rund ein Viertel aller heiratenden Frauen in Berlin berufstätig ist, also drei Viertel berufstätig sind, ist sehr bedeutsam für unsere heutigen Wirtschafts- und sozialen Verhältnisse. Daß von den heiratenden Männern so gut wie alle einen Beruf haben (99,8 v. H.), gilt als Selbstverständlichkeit und sei nur nebenher erwähnt.

Unter den heiratenden Frauen mit Beruf — es handelt sich zumeist um Erstberufende — steht die Gruppe der in kaufmännischen, Handels- und Versicherungsbetrieben tätigen Angestellten an der Spitze mit 7053 (1925: 6882) oder 19,3 (19,5) v. H. Dann folgen mit 5572 (5270) oder 15,2 (14,7) v. H. die weiblichen Arbeiter, Gehilfen, Lehrlinge und anderen Hilfspersonen. An dritter Stelle stehen die Hausangestellten, die mit 4307 (3558) oder 11,8 (10,1) v. H. an der Gesamtzahl der heiratenden Frauen beteiligt sind.

Hiernach führt auch für das weibliche Geschlecht der Weg zur Ehe überwiegend über den Beruf, zunalzunehmen ist, daß die Zahl der heiratenden Frauen ohne Beruf in der Statistik noch etwas zu hoch erscheint, weil

manche Braut mehr oder weniger kurz vor der Eheschließung ihren Beruf aufzugeben pflegt.

In Bayern waren im Jahre 1925 nach den Feststellungen des Statistischen Landesamts (Zeitschrift, Jahrgang 1927 Nr. 4) 82,4 v. H. der heiratenden Frauen erwerbstätig und nur 17,6 v. H. beruflos Angehörige, wobei allerdings die weiblichen Familienmitglieder von kleinen Landwirten und Unternehmern in Gewerbe, Handel und Gastwirtschaft als mithelfende Familienangehörige, also als erwerbstätig gezählt wurden. Aber auch abgesehen von diesen Gruppen würden noch immer 52,7 v. H. der eheschließenden Frauen aus Erwerbstätigen bestehen.

An erster Stelle steht in Bayern die Landwirtschaft, und zwar sind die meisten aus dieser Schicht Arbeiter und mithelfende Familienangehörige; sodann folgen das Gewerbe, wo die Arbeiterinnen und mithelfenden Familienangehörigen ebenfalls am zahlreichsten vertreten sind, an dritter und vierter Stelle erscheinen die Berufsabteilungen „Handel und Verkehr“ sowie „häusliche Dienste“ und „Lohnarbeit wechselnder Art“, also hauptsächlich Dienstboten.

Direktor Ehrler, Freiburg i. Br.

### Der 7. Oktober in Wiener-Neustadt

In voller Ruhe sind am Sonntag in Wiener-Neustadt die Kundgebungen der Heimwehren und der Sozialdemokraten sowie des Schubundes verlaufen. Vormittags begann der Aufmarsch der Heimwehren, an dem rund 19.400 Heimwehrleute teilnahmen. Auf dem Hauptplatz hielt Dr. Steible eine Ansprache, in der er ausführte, der Tag von Wiener-Neustadt bedeute keinen Endpunkt, sondern eine Etappe in dem Befreiungskampf, den die österreichische Bevölkerung für die Befreiung des Staates führe. Es gebe keinen Frieden, so lange nicht volle Gefinnungs- und Koalitionsfreiheit gesichert sei.

In der sozialdemokratischen Kundgebung beteiligten sich einschließlich 16.500 Mann des Republikanischen Schubundes etwa 35.000 Teilnehmer, unter ihnen der Bürgermeister Dr. Seitz von Wien. Die Ansprache hielt Landeshauptmannstellvertreter von Niederösterreich, Selmer. Da nicht sämtliche 35.000 Teilnehmer der Sozialdemokratie gleichzeitig am Hauptplatz sein konnten, wurden zwei Versammlungen abgehalten. Bei der zweiten Versammlung sprachen u. a. Nationalrat Deutsch, der frühere Bundeskanzler Kerner und der belgische Abgeordnete von der Meulen. Abg. Meulen erklärte u. a.: Wir müssen auf dem Boden der Demokratie bleiben, denn nur so erhält Österreich das Vertrauen, das es braucht. War schon der 7. Oktober ein Schaden, so würde jeder zweite Versuch, eine Diktatur von rechts oder links aufzurichten zu wollen, nicht anders enden, als im vollständigen Zusammenbruch. Landeshauptmannstellvertreter Selmer erklärte, das Land Niederösterreich habe zum letzten Mal gebuhlet, daß für Demonstration und Gegenemonstration staatliche und private Mittel in derartiger Höhe aufgewendet würden.

W.W. Wien, 8. Okt. (Tel.) Im Einklang mit einer Erklärung, die im Nationalrat abgegeben wurde, hat der Bundeskanzler die Österreicher der vier parlamentarischen Parteien zu einer Versprechung über die Sicherung des inneren Friedens für den Vormittag des 11. Oktober eingeladen. Die parlamentarischen Parteien haben sich mit dieser Versprechung einverstanden erklärt und ihr Erscheinen zugesichert.

Deutsch-französischer Schüleraustausch. Seit drei Jahren vermittelt die Deutsche Liga für Menschenrechte durch Frau Helene Perot in Heidelberg Schüleraustausch mit Frankreich. Die deutschen Kinder besuchen während der großen Ferien vier Wochen lang einen gleichaltrigen Franzosen und kommen dann mit ihrem neuen französischen Freund nach Deutschland, wo sie weitere vier Wochen in der deutschen Familie zusammen verleben. In diesem Jahre sind insgesamt 261 deutsche Kinder und ebensovielen französische Schüler und Schülerinnen ausgetauscht worden, wovon auf Heidelberg je 26 entfielen, 20 Jungen und 6 Mädchen.

### Stadt. Konzerthaus

Arm wie eine Kirchenmaus

Die äußeren Hauptpunkte des neuen Lustspiels, mit dem am Sonntagabend das Badische Landesstheater seine Winterzeit im Konzerthaus — und zwar recht erfolgreich — eröffnete, sind Wien und Paris. Auch für die innere Gestaltung des amüsanten Stückes ist diese Anlehnung teils an österreichischen, teils an französischen Geschmack entscheidend; denn es ergibt sich nicht nur — literarisch gesehen — eine originelle Mischung von östlicher Sentimentalität und westlicher Frivolität, aus solch unter- und oberirdischer Konnexion resultiert zugleich eine weder steife noch vernünftige Gruppierung der altbekannten Lustspielgestalten um eine fesselnde Gegenwartsfrage aus dem Berufsleben, die der junge Dichter, der Ungar Ladislaus Fodor, mit jovialer Heiterkeit löst.

Grundidee: Einer armen kleinen Stenotypistin gelingt es, das Herz eines Industriegehaltigen zu erobern und die Gattin des Chefs der Wiener Universalbank zu werden. Derlei Konstruktion klingt vielleicht ein bißchen billig und macht zunächst als nette Vorpiegelung eines sozialen Problems nicht neugierig. Aber wie nun beim Fortgang der Handlung Licht und Schatten verteilt werden, wie mit fast stenographischem Ausdruck einzelne Szenen blitzhaft festgehalten werden, das ist die Hauptsache. Vor allem der erste Akt ist voll unglaublicher Spannung und zeigt, betrachtet durch die klaren und naiven Augen eines feischen Mädchens, das um nicht verhungern zu müssen, bis ins Privatkontor des Bankpräsidenten vordringt und dort Arbeit sucht, eine Welt, die doch sehr nachdenklich stimmt und in der gar vieles richtig erblickt scheint. Freilich büßt auch diese Figur, deren spähhafter Eigenstimm zu Anfang von hundertprozentiger Schtheit dünkt, später manches davon ein, andererseits läßt sich jedoch Susan Sachs, von Elisabeth Vertrom ganz famos verkörpert, keine Minute aus dem Zentrum der Aufmerksamkeit mehr verdrängen und bleibt selbst in den beiden folgenden Akten, wo sie leider etwas ins Spielerische abgleitet, Mittelpunkt. Abgesehen von dem üblichen Lustspielniveau kaum überboten, aber das stört nicht weiter und kann den starken Erfolg der von Fritz Herz sicher und flüssig geleiteten Erstaufführung keineswegs beeinträchtigen.

### Der Reichsparteivorstand des Zentrums

trat Samstag nachmittag im Reichstag unter dem Vorsitz des Parteichefs, Reichskanzler a. D. Dr. Marx, zusammen. Die Aussprache, die sich mit der politischen Lage beschäftigte, wurde bis in die späten Abendstunden ausgedehnt und wird Sonntag vormittag fortgesetzt. Über das Ergebnis wird folgender offizieller Bericht ausgegeben:

In zweitägiger Aussprache hat sich der Parteivorstand des Zentrums mit Fragen der deutschen Politik und der besseren Ziele der Zentrumspartei beschäftigt. Über die grundsätzliche Haltung der Partei zu den nächsten innenpolitischen Aufgaben herrschte Übereinstimmung. Die Wege der Zentrumspartei sind ihr durch Programm, Überlieferung und Verantwortungsbewußtsein gegenüber Volk und Vaterland vorgezeichnet. In diesem Sinne wird sie an die Lösung der bevorstehenden politisch-parlamentarischen Aufgaben herantreten.

Die Aussprache über die innere Lage der Partei und ihre Organisation soll auf dem Parteitag fortgesetzt werden, der am 8. und 9. Dezember in Düsseldorf stattfindet. Dem Parteitag voraus geht eine Sitzung des Parteiausschusses, und am 7. Dezember eine Sitzung des Parteivorstandes.

### Eine kommunistische Köpenicklade

Der sozialdemokratische Politiker Wolfgang Schwarz, der Samstagabend im Berliner Rundfunk einen Vortrag halten sollte, ist kurz vor dem Vortrag unter dem Vorwand, daß es sich um ein Automobil der Funktionäre handele, das ihn zum Vortragssaal bringen solle, von Kommunisten entführt und auf der Landstraße ausgelegt worden. Der Vortrag im Berliner Rundfunk wurde von einem unbekannten Kommunisten gehalten, der die Gelegenheit benutzte, um für das kommunistische Volksbegehren in der Frage des Panzerkreuzerverbots zu werben.

Der Vorfall bildete am Sonntag in Berlin das Tagesgespräch. Die Zeitungen berichteten spaltenlange Einzelheiten des kommunistischen Streiches. Der entführte Redakteur Schwarz gab bei seiner Vernehmung eine ausführliche Schilderung der Vorgänge und beschrieb genau die Personen, die an der Tat teilgenommen haben. Bis her haben die Ermittlungen der Polizei zu keinem Ergebnis geführt. Hausdurchsuchungen bei der „Roten Fahne“ und beim Vorstand des Arbeiter-Radiobundes ergaben keine Aufklärung. Der Vizepräsident des Arbeiter-Radiobundes, Hoffmann, wurde festgenommen, doch bald wieder freigelassen.

Wie die Berliner „Rote Fahne“ berichtet, ist es der kommunistische Landtagsabgeordnete Karl Schulz gewesen, der an Stelle des entführten Vorwärtsredakteurs Schwarz im Berliner Rundfunk gesprochen hat.

pr. Berlin, 8. Okt. (Priv.-Tel.) Wie die „R. Z.“ berichtet, erkannte gestern nacht der Redakteur des „Vorwärts“, Viktor Schiff, in einem Untergrundbahnzuge in Neu-Kölln den kommunistischen Rundfunkredner, Landtagsabgeordneter Schulz. Mit den Worten: „Gegen Verhaftung sind Sie zwar immun, aber nicht gegen meine Faust!“ verhaftete Schiff dem Abgeordneten einen Schlag ins Gesicht, worauf es zwischen beiden zu einer Prügelei kam. Gegenüber Beamten der Untergrundbahn, die die beiden auseinanderbrachten, wies Schulz auf seine Abgeordnetenimmunität hin.

### Ein angebliches Geheimabkommen zwischen der Reichswehr und Sowjetrußland

Im „Vorwärts“ machte der sozialdemokratische Abgeordnete Künstler Mitteilungen über angebliche Geheimabmachungen zwischen der Reichswehr und Sowjetrußland. Die Mitteilungen stützen sich auf einen im Jahre 1922 abgeschlossenen Geheimvertrag zwischen angeblichen Inlangern des Reichswehrministeriums und der Firma Junkers, der sich auf die Errichtung einer Flugzeug- und Motorenfabrik in Rußland bezog. Nach der Darstellung des Abgeordneten Künstler hätte die Reichswehr für diese spezielle Tätigkeit in Rußland eine besondere Abteilung abgeworfen, die unter dem Decknamen „Sondergruppe“ arbeitete und dem russischen Unternehmen das nötige Material zur Verfügung stellen sollte. Der Vertrag zwischen der Sondergruppe und der Firma Junkers sei im Reichswehrministerium unterzeichnet worden und habe schließlich zum Abschluß eines nicht näher bezeichneten Vertrages mit der russischen Regierung geführt. Zum Beweis für die Richtigkeit seiner Angabe beruft sich Künstler auf eine Reihe von Beamten, Offizieren usw.

### Kundgebung für das deutsche Lied in Karlsruhe

Der Karlsruher Sängerbund hielt am Sonntag sein drittes Sängerkonzert ab. Nachdem am Vormittag die einzelnen Vereine in einem Gruppenkonzert im großen Festsaal bewiesen hatten, daß die Pflege des Gesanges im Gau Karlsruhe in sehr hoher Blüte steht, gestaltete sich das Nachmittagskonzert in gleicher Weise zu einer eindrucksvollen Ehrung für die Gefallenen und anschließend daran zu einer Beisehung zum Gedächtnis der Schuterten.

Es gelangte dabei Ludwig Baumanns Kantate „Den Gefallenen zum Gedächtnis, den Trauernden zum Trost“ zur Aufführung. Das tiefgründige Werk fand begeisterte Aufnahme. Nach Schluß der Feier marschierten etwa 50 Vereine mit Fahnen unter Vorantritt der Harmoniekapelle geschlossen nach dem Schloßplatz, um dort eine impotante Kundgebung für das deutsche Lied zu veranstalten. Auf dem Balkon des Schlosses hatten sich der Staatspräsident Dr. Klemm, Unterrichtsminister Dr. Reers, Oberbürgermeister Dr. Finter und andere Ehrengäste eingefunden. Eine tausendköpfige Menschenmenge umsäumte die Sängerschar. Nach einem Musikstück folgte eine Begrüßungsansprache des Gauleiters Nieple, worauf der Gauleiter das Gebet für das Vaterland zum Vortrag brachte.

Alsdann nahm der Oberbürgermeister das Wort, um den Sängern namens der badischen Landesregierung einen herzlichen Willkommensgruß zuzurufen und zu betonen, daß die Pflege des deutschen Liedes einen wertvollen Teil deutscher Kultur darstelle.

Nach dem Beisehied von Baumann ergriff der Staatspräsident Dr. Klemm das Wort. Er begrüßte namens der badischen Regierung die Sängerehrung, so führte er in seiner kurzen Ansprache aus, kann nicht nur für das tägliche Brot, für des Lebens Erhaltung wirken, nicht nur im Ringen um die politische Macht kann er sein höchstes Ziel sehen, höher steht die kulturelle Arbeit, das aus dem Schönen und Guten kommt, was Menschen geschaffen haben. Über dem Tageswirken steht die Kunst, steht das deutsche Lied, und darüber noch das große Gemeinwohl, die Nation, das Vaterland. — Aus diesem Gedanken heraus, forderte der Staatspräsident zu einem dreifachen Hochruf auf die badische Heimat, auf den deutschen Volksstaat und das deutsche Vaterland auf, dem begeistert Folge geleistet wurde.

Der Obmann des Badischen Sängerbundes, Rechtsanwalt Dr. Neizer, Freiburg, richtete warme Worte an die Versammlung, in denen er darauf hinwies, daß man auf dem Wege, auf dem man sich jetzt befindet, weitermachen möge. Nach einem weiteren Musik- und Gesangsvortrag fand die Kundgebung ihr Ende.

### Kurze Nachrichten

**Ruhiger Wahlsontag in Gießhacht.** Die am Sonntag vorgenommene Wiederholung der vor acht Tagen wegen der schweren Zusammenstöße zwischen Reichsbanner und Nationalfrontkämpfern abgebrochenen Stadtratswahlen in Gießhacht bei Hamburg ist dank der ungestörten Vorkehrungen reibungslos verlaufen. Es wurden vier Kommunisten, die sich im Besitz von Schusswaffen befanden, festgenommen.

**Kündigungskrist des Untermieters.** Nach den Bestimmungen des Mieterchutzgesetzes kann ein Untermieter, der monatlich seine Miete zahlt, nur mit 14tägiger Frist auf den Schluß des Kalendermonats kündigen. Ebenso verhält es sich umgekehrt. Als letzter Kündigungstermin wird nach der allgemeinen Ansicht der 15. eines jeden Monats anzusehen sein.

**Englands Aufwendungen für soziale Zwecke.** Der parlamentarische Sekretär des britischen Gesundheitsministeriums erklärte auf einer Konferenz mit den örtlichen Behörden, daß die englische Regierung täglich zum Betrag von einer Million Pfund Sterling für soziale Zwecke ausbebe.

**Rückkehr zur Normalzeit.** In der Nacht zum Sonntag ist in Belgien, Frankreich und Spanien die Sommerzeit wieder aufgehoben worden. Mit dem gestrigen Sonntag tritt in diesen Ländern wieder die normale Landeszeit in Kraft.

**Kellogg will zurücktreten.** Staatssekretär Kellogg teilt mit, daß er nach Ablauf der Amtszeit des Präsidenten Coolidge zurücktreten werde.

**Das amerikanische Marineamt bestellt zwei Luftkreuzer.** Marinefeldzeugmeister hat der Goodrich Corporation in Akron (Ohio) den Auftrag zum Bau von zwei Marineluftkreuzern vom Japellintyp erteilt.

**Dürre in Brasilien.** Nach Meldungen aus den brasilianischen Staaten Alagoas und Bahia herrscht dort eine Dürre, wie sie seit 1915 nicht dagewesen ist. Die Ernte auf dem San-Francisco-Fluß ist zum Stillstand gekommen. Viele Menschen sind Hungers gestorben. Die Viehherden wurden dezimiert und die Ernte ist vernichtet.

### Eröffnung der „Ila“

Unter außerordentlicher Beteiligung von prominenten Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden, der städtischen Körperschaften und der Presse ist Sonntag vormittag die „Ila Berlin 1928“ der Öffentlichkeit übergeben worden. Die Eröffnungsrede hielt Reichsverkehrsminister von Guericke. Die stets wachsende Bedeutung eines regelmäßig betriebenen Europa ein besonderes Interesse haben, habe trotz aller Bedenken den Anstoß zu dieser internationalen Luftfahrtausstellung gegeben. Werke des Friedens sind hier nebeneinander gestellt, nicht fliegende Festungen. Flugzeuge und Luftschiffe verbinden die Völker auch über das Meer hin. Die Verkehrsluftfahrt kann ihre volle Bedeutung nur in der Welt gewinnen, nur durch Zusammenarbeit aller Völker der Erde ist ihre große Zukunft gesichert.

### Das Schraubenflugzeug in Berlin

Das Schraubenflugzeug des spanischen Fliegers De la Sierra ist Sonntag nachmittag im Zentralflughafen Berlin-Tempelhof gelandet. Eine große Menschenmenge begrüßte das außergewöhnliche Flugzeug, das unter ständigen Umdrehungen der waagerechten Windmühlensügel fast senkrecht elegant niederging. Heute Montag nachmittag will De la Sierra von Berlinern Demonstrationen fliegen vorführen und die Maschine in ihren Einzelheiten zeigen.

### Massenvergiftungen durch Alkohol in New York

W.W. New York, 8. Okt. (Tel.) Nach dem Genuß von Rohalkohol, der, wie man glaubt, aus Kartoffeln oder Mais hergestellt war, sind in einem volkreichen Stadtteil im Osten von New York zehn Personen gestorben und 50 so schwer erkrankt, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

### Ordnung in Neusüdwales

W.W. Sydney, 8. Okt. (Tel.) Ein heißer, mit einer Geschwindigkeit von 68 Meilen in der Stunde wehender Sturm wütete gestern in Neusüdwales. Er riß hunderte von Hausdächern ab und entwurzelte Bäume. Außerdem brachen Waldbrände aus, die die Gefahren noch erhöhten. Der Sachschaden wird auf 250.000 Pfund Sterling geschätzt. Es steht noch nicht fest, ob auch Menschen ums Leben gekommen sind.

### Bezirksrat der Freien Volksbühne in Freiburg i. Br.

Zum fünften ordentlichen Bezirksrat der „Freien Volksbühne Badens, der Pfalz und des Saargebietes“ versammelten sich die Vertreter am 6. und 7. Oktober in Freiburg. Die Konferenz nahm am Sonntagvormittag im Hotel Kopf ihren Anfang. Neben Vertretern der städtischen und staatlichen Behörden war auch je ein Abgeordneter der demokratischen und sozialdemokratischen Landtagsfraktionen erschienen. Ferner wohnten den Verhandlungen auch Vertreter des Arbeiterbundes und des A.G.W. bei. Der Hauptverband in Berlin war durch Dr. Westrieppe vertreten. Nach Begrüßungsworten des ersten Vorsitzenden des Bezirksverbandes, Dr. Fulda, erstattete der Sekretär für Baden, A. Krämer, den Geschäftsbericht, aus dem hervorgeht, daß die Volksbühnenbewegung im letzten Jahre einen neuen Aufschwung genommen hat, der sich in der Mitgliederzunahme ausdrückt. Regierungsrat Kial bedauerte, daß der Zustand des Staates für die Volksbühne im letzten Etat herabgesetzt werden mußte. Nach einer längeren Diskussion, die sich ebenfalls mit der Beschneidung der Mittel für die Volksbühne beschäftigte, hielt Regierungsrat Günther, Karlsruhe, einen Vortrag über „Volksbühne und Presse“.

Er erklärte, daß die Presse den Zweck und die Ziele der Volksbühne zu wenig kenne. Theater, Volksbühne und Presse müßten eine Einheit werden. Der Vertreter des Verbandsvorsitzenden Dr. Westrieppe, Berlin, sprach über „Volksbühne und Gewerkschaften“. Er bemängelte die Arbeit der Gewerkschaften für die Volksbühne, besonders bei den örtlichen Organisationen. Die Zentralstellen der Gewerkschaften begännen, mehr als bisher, für die Volksbühne zu arbeiten. Wenn die Volksbühne durch die Kraft der gewerkschaftlichen Unterstützung getragen werde, dann wäre es vielleicht nicht ausgeschlossen, daß sich der Mitgliederbestand der Volksbühne im ganzen Reich auf ein bis zwei Millionen erhöhen könnte. Im Anschluß an die beiden Referate erfolgte die Wiederwahl des bisherigen Gesamtpräsidenten. Kurz nach 1 Uhr konnte Dr. Fulda die harmonisch verlaufene Tagung schließen. Eine Autofahrt nach St. Märgen führte die Teilnehmer dann noch auf den Schwarzwald.

**Der Besuch der Vincent-van-Gogh-Ausstellung.** Von der Ausstellung „Vincent van Gogh“, die augenblicklich in der Badischen Kunsthalle stattfindet, wird gemeldet, daß der Besuch außerordentlich reger ist. Bereits nach der ersten Ausstellungswoche betrug die Gesamtziffer der Besucher nahezu 2000. Dieser Erfolg beweist, wie groß die Wirkung des Künstlers van Gogh auf heutige Menschen ist; sie beweist aber auch die Vegetierung, die unsere Karlsruher Mitbürger für das Außergewöhnliche aufzubringen fähig sind.

# Badischer Teil

## Die Grenzlandmittel

Das Organ der bayerischen Regierung, die „Bayer. Staatszeitung“, führt aus:

Unter der Überschrift: „Die preussische und bayerische Regierung gegen badische Grenzlandinteressen“ schreibt Reichstagsabgeordneter Erling: „Im Jahre 1927 sind aus dem Grenzlandfonds für Baden 3 1/2 Mill. Reichsmark zur Verfügung gestellt worden. Die Hoffnung, daß das Grenzland Baden auch in diesem Jahre wiederum Mittel aus dem Grenzlandfonds erhalten würde, ist dadurch zunichte gemacht worden, daß die bayerische und preussische Regierung gegen die Berücksichtigung Badens Einspruch erhoben haben und die Reichsregierung diesem Einspruch leider nachgegeben hat.“

Diese Ausführungen Erlings beruhen auf einem Irrtum. Die Westgrenzmittel des Reichshaushalts 1927 waren nach dem Haushaltsvortrag nur bestimmt für die besetzte Westgrenze, so daß Baden nur mit einem verhältnismäßig geringen Betrage hätte bedacht werden können. Um einen Ausgleich zu schaffen, stellte auf badische Anregung Bayern im Dezember 1927 bei der Beratung des Haushalts für 1928 im Reichsrat den Antrag, in dem Haushalt 1928 einen neuen Fonds für das gesamte Westgrenzgebiet in Höhe von 6 Millionen Reichsmark einzusetzen. Der Antrag fand trotz Bedenken der Reichsregierung im Reichsrat auch Zustimmung. Der Reichstag wollte aber von einer Wiederholung des Westgrenzfonds im Haushalt 1928 nichts wissen und erhöhte nun nachträglich, ohne Änderung des Haushaltsvertrages, die Billigung im Haushalt 1927 um 2 1/2 Millionen Reichsmark, wobei er die Verteilung der Reichsregierung überließ. Wegen einer Herabnahme Badens wurde jedenfalls von Bayern kein Einspruch erhoben. Der bayerische Vertreter bestätigte vielmehr ausdrücklich die Berufung Badens auf die Verhandlungen im Reichsrat vom Dezember 1927. Die endgültige Entscheidung wurde dem Kernnehmen nach vom Reichskabinett getroffen. Mit Bayern wurde darüber nicht weiter verhandelt. Von einer unfreundlichen Haltung Bayerns gegenüber Wünschen Badens kann bemaht nicht gesprochen werden. Bayern ist vielmehr für die Interessen Badens als Grenzland stets eingetreten.

### Von der Universität Freiburg

In diesen Tagen können zwei Angehörige der Freiburger Universität ihren 75. Geburtstag feiern. Am Samstag Geheimrat Professor Dr. med., Dr. jur. h. c., Dr. phil. h. c. Johannes von Aries. Er begann seine akademische Laufbahn 1878 in Leipzig und kam 1880 als Extraordinarius nach Freiburg. Hier wurde er bald Ordinarius und Direktor des Physiologischen Instituts. Er lehrte verschiedene ehrenvolle Berufungen ab und blieb der Universität bis zu seiner Zurücksetzung treu.

Am heutigen Montag feiert Geheimrat Hofrat August Gruber seinen 75. Geburtstag. Er habilitierte sich in Freiburg 1880 als Privatdozent in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät. 1888 wurde er außerordentlicher Professor. Mit Ende des Sommersemesters 1913 ließ sich der bekannte Zoologe nach über 30jähr. Zugehörigkeit emeritieren. 20 Jahre lang war er Stadtrat in Freiburg. Auf seinem Gut Lindenhof bei Schönenau kann der greise Gelehrte in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 75. Geburtstag feiern.

### Neue Bahnlinie in den Odenwald

Die neue Bahnstrecke Neckarsteinach-Schönau i. O. wird am 20. Oktober eröffnet und damit ein weiterer Teil des badisch-hessischen Odenwaldes dem Eisenbahnverkehr erschlossen.

### Arbeitsgemeinschaft Schwaben-Boraberg

Samstag und Sonntag tagte in Konstanz die Arbeitsgemeinschaft Schwaben-Boraberg. Am Samstagabend fand im oberen Konzilsaal unter der Leitung des Vorsitzenden, Studienrat Maurer aus Biberach ein glänzend verlaufener Begrüßungsabend statt. Man konnte u. a. sehr zahlreiche Vertreter der Reichsbehörden, der Länder Baden, Württemberg und Bayern, sowie der Stadt Konstanz und anderer Bodenseegemeinden begrüßen. Landesstatthalter Hebler, Regierung, betonte u. a.: Alles, was die Staatsgrenzen, seien dem Wechsel unterworfen. So würden auch die Staatsgrenzen, die heute zwischen Österreich und Deutschland bestünden, eines Tages beseitigt werden, um so mehr, als diese Staatsgrenzen gegen die Natur seien. Das Gebot des Herzens und des Willens werde viel stärker zum Durchbruch kommen, als die Diktate unserer Feinde.

Sonntag vormittag wurde die geschlossene Mitgliederversammlung abgehalten, in der als nächster Tagungsort Feldkirch bestimmt wurde. Vormittags fand außerdem im Konzilsaal eine große öffentliche Kundgebung für den Anschlußgebanten statt. Als Hauptredner sprach der österreichische Nationalrat Dr. Pregel aus Wien. Seinen Ausführungen lag der Gedanke des geschichtlichen Regens des deutschen Volkes zur Einheit zugrunde. Dem Referat lag besonders die wirtschaftliche Seite des Anschlusses zugrunde. Für die österreichische Wirtschaft gebe es nur einen Weg aus der Enge: Die wirtschaftliche Vereinigung mit der reichsdeutschen Wirtschaft.

### Eisenbahnunfall in Mannheim

Am Samstag, den 6. Oktober, gegen 21 Uhr, entgleiste im Bahnhof Mannheim beim Verschubgeschäft die Lokomotive und ein Wagen einer Rangierabteilung. Der gleich darauf auf dem benachbarten Gleis einlaufende Triebwagen 3144 von Worms streifte die entgleiste Rangierlokomotive, wodurch ein Teil der Seitenwand des Triebwagens beschädigt wurde. Vier Reisende wurden leicht, der Lokomotivführer unbedeutend verletzt; der Lokomotivführer erlitt einen Knöchelbruch. Die Reisenden konnten ihre Reise fortsetzen. Der Personenverkehr wurde nicht gestört. Der Sachschaden ist nicht bedeutend. Untersuchung ist eingeleitet.

### Aus den Parteien

Aus der SPD. Wie das Bezirkssekretariat Baden der SPD. und des Bezirks Baden-Pfalz der Roten Hilfe mitteilt, entsteht die von dem linkskommunistischen „Volkswillen“ verbreitete Behauptung, der Mannheimer kommunistische Abgeordnete Schred habe Gelder unterschlagen, die an die Rote Hilfe abgeführt werden sollten, jeder Unterlage. Schred habe niemals irgendwelche Verbindung mit den Kassengeschäften der Roten Hilfe gehabt.

### Gute badische Honigernte

Wie aus ganz Baden berichtet wird, ist in diesem Jahre eine außerordentlich gute Honigernte zu verzeichnen. In Nordbaden brachte ein Volk Wiens durchschnittlich 40-60 Pfund Weizenhonig. Auch der Tannenhonig im Schwarzwald ist reichlich geerntet worden. Baden besitzt annähernd 6000 Imker. Es wird mit einem Ernteertrag von 10 000 bis 12 000 Zentnern Honig gerechnet. Der Preis für Honig ist vom Badischen Landesverein für Bienenzucht auf 2 M festgesetzt. Auf dem Lande wird Honig zum Butterpreise verkauft.

# Aus der Landeshauptstadt

## Das Karlsruher Lichtfest

Die diesjährigen Karlsruher Herbsttage brachten statt des Heimattages als Höhepunkt etwas Neues, das Lichtfest. Die Herbsttage haben den Zweck, Stadt und Land an einem Zeitpunkt zusammenzuführen, an dem der Landbewohner nach der schweren Arbeit des Sommers sich für Tage der Entspannung freimachen kann. Mit ihnen ist ja für Baden und seine Nachbargemeinden im Grunde etwas Ähnliches in anderem Rahmen beabsichtigt, wie das Oktoberfest in München, das traditionelle volkstümliche Zentralfest der bayerischen Stämme, das nun schon seit mehr als hundert Jahren alle Gauen Bayerns in der Landeshauptstadt im Herbst zusammenführt. In Karlsruhe sucht man nach neuen, vielleicht zeitgemäheren und für unser Land und seinen Grenzlandcharakter passenden Formen eines Zusammentreffens des Landes und der Stadt. In der richtigen Erkenntnis, daß in diesem Jahre ein Heimattag durch die Tagung des Landesvereins Badische Heimat ersetzt wurde und großartige Heimatkundgebungen der südwestdeutschen Grenzländer, wie wir sie hier schon erlebten, durch Regelmäßigkeit in ihrem Wert verlieren könnten, hat man zu ganz Neuem für Baden gegriffen, eben einem Lichtfest, nachdem derartige Veranstaltungen in anderen Städten große Erfolge gehabt haben.

Das Karlsruher Lichtfest hat zunächst seinen ersten, äußeren Zweck erfüllt, einen starken Verkehr nach Karlsruhe zu bringen, was schon das Straßenbild am ersten Festtag zeigte. Wirtschaftlich kann sich das Ergebnis erst im weiteren Verlauf bei der Geschäftswelt auswirken, die das Fest zu einer großzügigen Lichtreklame benutzte. Nicht alle Kreise unserer Geschäftswelt sind freilich von diesem kommenden Erfolg überzeugt. Trotzdem wurden auch von privater Seite viel Arbeit, Mühe und Geld daran gewendet, nachdem das gleiche die städtischen Körperschaften getan haben. Ein weiteres ist fern in gewissem Umfang gelungen, die städtebaulichen Schönheiten unserer Landeshauptstadt und ihrer Bauten wirklich in neuem Licht und vorteilhaft vorzuführen. Freilich muß sich hier auch Kritik regen. Wohlgelungen war die Beleuchtung vieler öffentlicher Gebäude mit Flutlicht, wobei man es verschiedentlich verstand, durch Innenbeleuchtung die Wirkung ausgeglichen zu verstärken. Wundervoll wirkten hier insbesondere die Kuppel des Orangeriegebäudes, das Schloß mit der innenbeleuchteten Laterne des Turmes, verschiedene Kirchen, der neue und der alte Bahnhof. Die Straßen und Plätze ließen leider nur vereinzelt einheitliche Bilder erkennen, wie der Friedrichsplatz mit seinen öffentlichen Gebäuden, die Wald- und Jollystraße, während auf der Kaiserstraße, unserer Hauptverkehrsstraße, mit Licht und Farbe zwar nicht geizigt wurde, verschiedentlich aber die eine Beleuchtung die andere sozusagen erschlug und dadurch keine den aufgewendeten Mitteln entsprechende Gesamt- und Zusammenwirkung erzielt wurde. Auch kann gesagt werden, daß der Marktplatz eine wirkungsvollere Beleuchtung und mehr Licht hätte ertragen können. Schließlich hätte auf die Ausgestaltung der Umzüge, des Automobilkorros wie des Lampenzuges, die geradezu einträglich wirkten, und das Publikum enttäuschten, mehr Gewicht gelegt werden müssen. Überhaupt ist zu sagen, daß das Lichtfest mehr der Rahmen für andere Veranstaltungen hätte sein müssen, als Selbstzweck. Eine geeignete Regelung des Verkehrs wird bei einer etwaigen Wiederholung ein wichtiger Punkt sein.

Das Fest hat eine überaus große Zahl auswärtiger Gäste in die Landeshauptstadt geführt. Die Promenadenabende auf einzelnen Plätzen am Samstagabendmorgen ließen schon eine erwartungsvolle Menge zusammenströmen und mit Einbruch der Dunkelheit setzte von den äußeren Stadtteilen und von den Vororten, vor allem auch von Durlach, ein ungeheurer Menschenstrom nach der Innenstadt ein, so daß in den Abendstunden zwischen acht und zehn Uhr, als das Lichtfest in vollem Gange war, an den Verkehrsknotenpunkten Verkehrsstörungen eintraten. Den Menschenmassen war einfach nicht mehr beizukommen.

Die Lichtfest-„Eröffnung“ vollzog sich durch einen kleinen Akt im Bürgersaal, wozu die Vertreter der Karlsruher Stadtverwaltung, des Verkehrsvereins, der Presse und auch viele auswärtige Interessenten, Direktoren auswärtiger Elektrizitätswerke, Vertreter von Elektroinstallationsfirmen und ihre lächelnden Sachverständigen, Vertreter benachbarter Städte, Vertreter von Innungen und Gäste aus der Pfalz und aus dem Saarland (Landau, Neustadt, Saarbrücken, Neunkirchen u. a. m.) erschienen waren. Der Vorsitzende des Karlsruher Verkehrsvereins, Direktor Steinel, begrüßte die Gäste und wies auf die Bedeutung des Lichtfestes hin, bei dem allabendlich rund 1 1/2 Millionen Watt gen Himmel strahlen. Nachdem er den um das Zustandekommen des Lichtfestes besonders verdienten Personen Dank gesagt hatte, wurde in etwa 75 Kraftwagen eine Autokorsofahrt angetreten, die durch die Hauptstraßen, über die Hauptplätze und auch in verschiedene Stadtteile führte und ein eindrucksvolles Bild von Licht und Klang vermittelte.

Es ist unmöglich, auf alle Einzelheiten des Lichtfestes einzugehen, über die ja einleitend schon Einiges gesagt ist. Eine ganze Reihe von Straßen und zahlreiche Plätze präsentierten sich durch die Verstrahlung mit Flutlicht, durch elektrische Lampen- und Ampelbeleuchtung recht wirkungsvoll. Einige der klassischen Weindrebauten zeigten dadurch ein ganz neues Gesicht. Sehr hübsch war die vielfach angewendete Konturenbeleuchtung, z. B. sämtlicher Häuser am Schloßplatz, des alten Bahnhofes usw. Eine tatsächliche Lichtflut war über die Stadt ausgegossen. Zur Außenbeleuchtung fügte sich eine Schaufensterbeleuchtung, an der sich alle maßgebenden Geschäfte der Haupt- und Nebenstraßen beteiligten. Hier ging die Kunst des Dekorateurs Hand in Hand mit der Auswertung der modernen Beleuchtungsmöglichkeiten. Durch die stundenlang die Straßen durchflutende Menge, — erst um Mitternacht wurden die Lichter gelöscht, — zog auch noch ein großer Lampenzug. Wie man hört, wollen in der nächsten Zeit die Städte Mannheim, Forzheim, Saarbrücken, die zu dem Karlsruher Lichtfest Vertreter entsandt haben, Lichtfeste veranstalten.

Dr. Langenalb (Kreis Karlsruhe), 7. Okt. Gestern nachmittag wurde unser Ort von einem Großfeuer heimgesucht. Nachmittags gegen 4 Uhr, als sich der größte Teil der Einwohnerlichkeit noch auf dem Feld befand, brach im Schopf der Witwe Weber Feuer aus, das rasch um sich griff. Insgesamt sind zwei Wohnhäuser, drei gefüllte Scheunen und ein Schopf niedergebrannt.

# Kurze Nachrichten aus Baden

W. A. Mannheim, 6. Okt. Der Polizeibericht meldet heute über die Stahlhelmveranstaltungen am Samstag und Sonntag, zu der der Bundesführer Selbte, Magdeburg, erschienen war, folgendes: Während der Veranstaltung wurden nach Feststellung der Polizei elf Personen verletzt, darunter sechs Zivilisten, zwei Stahlhelmer und drei Polizeibeamte. Festgenommen wurden an beiden Tagen 15 Personen, und zwar drei Stahlhelmer wegen unerlaubten Waffenbesitzes und Körperverletzung, der Rest Zivilpersonen wegen unerlaubten Waffenbesitzes, Körperverletzung, groben Unfugs und unerlaubten Zeitungsverkaufs. Sämtliche Festgenommenen wurden nach Beendigung der Veranstaltung und nach Feststellung ihrer Personalien wieder freigelassen. Verschiedenen Teilnehmern auswärtiger Stahlhelmgruppen wurden schon bei ihrem Eintreffen die Stöße abgenommen.

Dr. Mannheim, 6. Okt. Heute mittag wurde das vom katholischen Gesellenverein e. V. Mannheim in U 1 1819 erbaute Kolpinghaus feierlich eröffnet. Kolping war der Begründer der katholischen Gesellenvereine. Das Vordergebäude dient fast ausschließlich den Zwecken des katholischen Gesellenvereins. Die Verbindungsbauten im Hofe sind als Nebenanlagen teils zum Gesellenhaus, teils zum Saal- und Wirtschaftsbetrieb des Hintergebäudes zu rechnen. Der Betrieb des Gesellenhauses ist von dem der Saal- und Wirtschaftsanlagen vollständig getrennt. In dem großen Vordergebäude sind eine Reihe von großen Versammlungsräumen und viele Gesellenzimmer untergebracht.

Hpd. Heidelberg, 7. Okt. Eine Stahlhelmtundgebung fand hier statt. Auf den Bredeplatz marschierten über 2000 Mann, darunter Abordnungen aus dem Saargebiet, Bayern und Brandenburg nach einem Umzuge durch die Stadt in geschlossenem Viereck auf. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine Ansprache des ersten Bundesführers Franz Selbte. Nach dem Bundesführer ergriffen noch ein Vertreter des Saargebietes und ein Vertreter des bayerischen Stahlhelms das Wort. Der Landesverbandsführer v. Neufville wiederholte im Namen des badischen und württembergischen Stahlhelms das Gelöbnis, nicht zu ruhen, bis der letzte Feind deutschen Boden verlassen habe, bis der Rhein und alles, was deutsch gewesen, wieder deutsch sei. Den Abschluß der Kundgebung bildete der von mehreren Musikkapellen und Spielmannszügen ausgeführte große Zapfenstreich auf dem Marktplatz. Zu ersteren Störungen und Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Dr. Altmendshofen (Amt Donaueschingen), 8. Okt. Gestern abend gegen 11 Uhr entstand in dem Wohn- und Ökonomiegebäude des Landwirts Thomas Obergell Feuer, das sich mit sehr großer Geschwindigkeit ausbreitete, so daß das ganze Anwesen eingäschert wurde.

Dr. Koblitzell, 5. Okt. Das neue Strandbad Koblitzell, das am 1. Juli d. J. eröffnet worden ist, wurde in den 87 Tagen seines Betriebs von 40 455 Badegästen besucht. Das ist eine tägliche Durchschnittsziffer von 465 Personen.

Dr. Landau, 8. Okt. Die französische Behörde hat gemeinsam mit der deutschen eine Untersuchung über die letzten Besatzungszwischenfälle, bei denen Passanten, darunter der Schriftleiter Müller aus Landau, von betrunkenen marokkanischen Soldaten auf der Straße angerepelt und belästigt worden waren, eingeleitet und strenge Bestrafung der Schuldigen zugesichert.

# Handel und Wirtschaft

## Berliner Devisennotierungen

	100 G.	100 Fr.	100 S.	100 D.
Amsterdam	168.34	168.68	168.25	168.59
Kopenhagen	111.94	112.16	111.87	112.09
Italien	22.00	21.04	21.99	22.05
London	20.350	20.398	20.345	20.385
New York	4.1985	4.2065	4.1965	4.2045
Paris	16.40	16.44	16.395	16.435
Schweiz	80.805	80.965	80.77	80.93
Wien	59.055	59.175	59.015	59.085
Prag	12.444	12.464	12.455	12.455

# Verschiedenes

## Freispruch im Treiber-Prozess

In dem Prozeß gegen den Kaufmann Treiber, dessen in eine Lebensversicherung eingekaufte Frau in seiner Begleitung in den Alpen tödlich abgestürzt war, erkannte das Dresdener Gericht auf Freisprechung. Der Staatsanwalt hatte die Todesstrafe beantragt. In der sehr kurzen Begründung heißt es, daß das Schwurgericht sich nach eingehender Prüfung aller Verhältnisse sich doch nicht der Möglichkeit verschließen konnte, daß Frau Treiber vielleicht einem Unfall zum Opfer gefallen ist. Dieses Urteil wird auch von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein für den Zivilprozeß, der am 10. Oktober zwischen Treiber und der Germania-Versicherungsgesellschaft steht, welche die Versicherungssumme von 60 000 M zurückforderte.

## Todesopfer eines Voglkampfs

W. A. Florenz, 8. Okt. (Tel.) Bei dem Match um die italienische Meisterschaft im Fliegengewicht schlug der Titelträger Sili gestern abend seinen Gegner Cecchi knock out. Cecchi mußte in Krankenhaus gebracht werden, wo er gestern abend verstarb.

## Flugzeugunglück in Amerika

W. A. New York, 8. Okt. (Tel.) Bei einem Flugzeugunglück auf der Flugstrecke Detroit-Denver wurden gestern abend acht Personen getötet.

## Schwere Stürme auf dem Atlantik

W. A. London, 8. Okt. (Tel.) Der Atlantische Ozean wurde in den letzten Tagen von schweren Stürmen heimgesucht. Die gestern in Plymouth eingetroffenen Dampfer berichten über das furchtbare Wetter, das sie auf der Fahrt von Amerika hatten. Der Dampfer „America“ beantwortete zweimal Notsignale und eilte einem holländischen und einem schwedischen Dampfer zu Hilfe. Die „America“ wurde leicht beschädigt und mehrere ihrer Passagiere und Mannschaften verletzt.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte Karlsruhe. Unsere Witterung steht seit mehreren Tagen unbedeutend unter Einfluß des kontinentalen Hochdruckgebietes, das nunmehr von Westen her durch Druckwellen langsam abgebaut wird. Da wir jedoch zunächst noch auf der Vorderseite der ozeanischen Tiefdruckwelle verbleiben, können wir auch morgen noch mit Fortdauer des milben, trockenen Herbstwetters rechnen. Weiterausläuten: Fortdauer des milben, trockenen Herbstwetters, leichte Nachfröste und lokale Morgennebel. Aus Baden.

# Zentralhandelsregister für Baden.

**Abelsheim.** R. 808.  
Ins Handelsregister A wurde bei D.-Z. 27, Firma „M. Rosenthal in Großschloßheim“ eingetragen: Der Kaufmann Siegfried Rosenthal ist in das Handelsgeschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die nunmehr aus den Kaufleuten Moritz und Siegfried Rosenthal, beide in Großschloßheim, bestehende offene Handelsgesellschaft hat am 1. Mai 1928 begonnen und wird unter unveränderter Firma fortgeführt.  
Abelsheim, 19. Sept. 28.  
Bad. Amtsgericht.

**Baden-Baden.** R. 809.  
Handelsregister eintrag Abt. A Band I D.-Z. 138 — Firma J. G. Gref in Lichtental —: Sitz der Firma ist jetzt Baden-Baden; Inhaber ist Kaufmann Hans Kappel in Baden-Lichtental; dessen Procura ist erloschen.  
Baden, 19. Sept. 1928.  
Die Geschäftsstelle des Bad. Amtsgerichts I.

**Baden-Baden.** R. 804.  
Handelsregister eintrag Abt. A Band III D.-Z. 66 — Firma Möbelhaus Kaiserhof Johanna Kleinmann in Baden-Baden. Inhaberin ist Kaufmann Josef Kleinmann Ehefrau, Johanna geb. Göbel, in Baden-Baden.  
Baden, 20. Sept. 1928.  
Die Geschäftsstelle des Bad. Amtsgerichts I.

**Baden-Baden.** R. 835.  
In der Bekanntmachung vom 4. September 1928 — Rheinische Kreditbank Filiale Baden-Baden — muß der erste Satz lauten: Der Umtausch der Anteilsscheine in Aktien und der Umtausch der Aktien von 40 RM in solche zu 100 RM und 1000 RM ist durchgeführt.  
Baden, 15. Sept. 1928.  
Geschäftsstelle des Bad. Amtsgerichts.

**Donauerschingen.** R. 805.  
In das Handelsregister A II D.-Z. 33 wurde heute eingetragen: Die Firma Johann Neu, Lebensmittelhaus, Donauerschingen. Inhaber Johann Neu, Kaufmann in Donauerschingen. 13. 9. 28.  
Amtsgericht Donauerschingen.

**Heidelberg.** R. 806.  
Handelsregister Abt. A Band V D.-Z. 325: Die Firma Hubert Baum in Heidelberg ist erloschen.  
Abt. B Band IV D.-Z. 15 zur Firma Autoprint-Aktiengesellschaft in Heidelberg: Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 2. Juni 1927 soll das Grundkapital um 150 000 RM herabgesetzt werden.  
Heidelberg, 19. Sept. 28.  
Amtsgericht.

**Karlsruhe.** R. 817.  
Handelsregister einträge:  
1. Arthur Schenkel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Der Sitz der Firma ist nach Leipzig verlegt. Durch Gesellschafterbeschuß vom 14. September 1928 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 2 (Sitzbestimmung) geändert. 24. 9. 28.  
2. „Jamaica“ Bananen- u. Früchervertrieb Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bremen, mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe. Friedrich Carl Heesch, Kaufmann in Köln, wurde als weiterer Geschäftsführer bestellt. Procura: Emil Heinrich Weber, Kaufmann in Bremen. Er vertritt gemeinsam mit einem anderen Prokuristen. Durch Gesellschafterbeschuß vom 26. Juli 1928 wurde der Gesellschaftsvertrag geändert u. neu gefaßt. 24. 9. 1928.  
3. Badische Bau- und Bodenbau, Zweigniederlassung der Deutschen Bau- und Bodenbau Aktiengesellschaft, Karlsruhe. Hauptbüro Berlin. Prokuristen: Dr. jur. Heinrich Johannemann, Berlin. Bruno Wolff, Karlsruhe. Sie vertreten gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied. 25. 9. 1928.  
4. Wapp & Freytag, Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M., mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe. Durch Beschluß des hierzu ermächtigten Aufsichtsrates vom 6. Juli 1928 ist die Satzung in § 4 (Grundkapital und Einteilung) geändert. 26. 9. 28  
5. Aktiengesellschaft für Metallindustrie vorm. Gustav Richter, Karlsruhe. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. September 1928 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 4 (Einteilung der Aktien) geändert. Das Grundkapital von 500 000 RM ist eingeteilt in a) 5000 RM auf den Inhaber lautende Stammaktien über je 100 RM. — b) zwanzig auf den Namen lautende Vorzugsaktien über je 300 RM. 27. 9. 1928.  
6. Süddeutscher Straßenwalzenbetrieb, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Darmstadt, mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Jakob Adrian ist durch Tod beendet. 27. 9. 1928.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 854.  
Handelsregister einträge:  
1. Karlsruheer Porzellan- und Teiletzenteilfabrik F. Wolff & Sohn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Karlsruhe. Die Procura des Emil Guir ist erloschen. 1. 10. 1928.  
2. Winkermann Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Durch Gesellschafterbeschuß vom 13. September 1928 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 7 geändert. Danach gilt: Die Gesellschaft hat mehrere Geschäftsführer, von denen jeder zur alleinigen Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist. Wilhelm v. Kamp ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Wilhelm Schirrmann und Fritz Kleinmann sind zu ordentlichen Geschäftsführern bestellt. 4. 10. 28.  
3. Junker & Ruh, Aktiengesellschaft, Karlsruhe. Ernst Wilfert, Direktor, Karlsruhe, ist als weiteres Vorstandsmitglied bestellt. 4. 10. 28.  
4. G. Lorenz Aktiengesellschaft in Berlin mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe. Prokuristen: Carl Bret, Kaufmann, Neudölln, Dr. Felix Gerth, Pöhlner, Berlin-Tempelhof. Jeder vertritt gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen. 5. 10. 1928.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 855.  
Handelsregister einträge:  
1. Vogel & Schürmann, Karlsruhe. Die Procura des Richard Hansche ist erloschen. 1. 10. 28.  
2. Gebr. Palm, Karlsruhe. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch die beiden Gesellschafter Heinrich und Alexander Palm, welche nur gemeinsam zur Vertretung berechtigt sind. 1. 10. 28.  
3. Mees & Rive, Karlsruhe. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Adolf Emil Löwe ist alleiniger Inhaber der Firma. 1. 10. 28.  
4. Gebrüder Büchel, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. Oktober 1928. Persönlich haftende Gesellschafter: Walter Büchel und Kurt Büchel, beide Graveurmeister, Karlsruhe. (Grabsteinstraße, Sophienstraße 114.) 1. 10. 28.  
5. Vaterfak & Co., Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 2. 10. 28.  
6. Hausbad & Trinks, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. Oktober 1928. Persönlich haftende Gesellschafter: Schreinermeister Ferdinand Hausbad Wwe. Anna geb. Stübel, Karlsruhe; Oskar Trinks, Kaufmann, ebenda. (Spezialwerftstraße für Schaufeneranlagen und Badeneinrichtungen Winterstraße 44c.) 2. 10. 28.  
7. Fr. Hüfner, Karlsruhe. Die Procura des Albin Hell ist erloschen. Zu weiteren Prokuristen sind bestellt: Theodor Höber und Friedrich Wolber, Kaufleute, Karlsruhe. Sie vertreten gemeinsam mit einem anderen Prokuristen. 5. 10. 28.  
8. Walter Stürmer, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 5. 10. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 855.  
Handelsregister einträge:  
1. Vogel & Schürmann, Karlsruhe. Die Procura des Richard Hansche ist erloschen. 1. 10. 28.  
2. Gebr. Palm, Karlsruhe. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch die beiden Gesellschafter Heinrich und Alexander Palm, welche nur gemeinsam zur Vertretung berechtigt sind. 1. 10. 28.  
3. Mees & Rive, Karlsruhe. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Adolf Emil Löwe ist alleiniger Inhaber der Firma. 1. 10. 28.  
4. Gebrüder Büchel, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. Oktober 1928. Persönlich haftende Gesellschafter: Walter Büchel und Kurt Büchel, beide Graveurmeister, Karlsruhe. (Grabsteinstraße, Sophienstraße 114.) 1. 10. 28.  
5. Vaterfak & Co., Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 2. 10. 28.  
6. Hausbad & Trinks, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. Oktober 1928. Persönlich haftende Gesellschafter: Schreinermeister Ferdinand Hausbad Wwe. Anna geb. Stübel, Karlsruhe; Oskar Trinks, Kaufmann, ebenda. (Spezialwerftstraße für Schaufeneranlagen und Badeneinrichtungen Winterstraße 44c.) 2. 10. 28.  
7. Fr. Hüfner, Karlsruhe. Die Procura des Albin Hell ist erloschen. Zu weiteren Prokuristen sind bestellt: Theodor Höber und Friedrich Wolber, Kaufleute, Karlsruhe. Sie vertreten gemeinsam mit einem anderen Prokuristen. 5. 10. 28.  
8. Walter Stürmer, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 5. 10. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 855.  
Handelsregister einträge:  
1. Vogel & Schürmann, Karlsruhe. Die Procura des Richard Hansche ist erloschen. 1. 10. 28.  
2. Gebr. Palm, Karlsruhe. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch die beiden Gesellschafter Heinrich und Alexander Palm, welche nur gemeinsam zur Vertretung berechtigt sind. 1. 10. 28.  
3. Mees & Rive, Karlsruhe. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Adolf Emil Löwe ist alleiniger Inhaber der Firma. 1. 10. 28.  
4. Gebrüder Büchel, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. Oktober 1928. Persönlich haftende Gesellschafter: Walter Büchel und Kurt Büchel, beide Graveurmeister, Karlsruhe. (Grabsteinstraße, Sophienstraße 114.) 1. 10. 28.  
5. Vaterfak & Co., Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 2. 10. 28.  
6. Hausbad & Trinks, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. Oktober 1928. Persönlich haftende Gesellschafter: Schreinermeister Ferdinand Hausbad Wwe. Anna geb. Stübel, Karlsruhe; Oskar Trinks, Kaufmann, ebenda. (Spezialwerftstraße für Schaufeneranlagen und Badeneinrichtungen Winterstraße 44c.) 2. 10. 28.  
7. Fr. Hüfner, Karlsruhe. Die Procura des Albin Hell ist erloschen. Zu weiteren Prokuristen sind bestellt: Theodor Höber und Friedrich Wolber, Kaufleute, Karlsruhe. Sie vertreten gemeinsam mit einem anderen Prokuristen. 5. 10. 28.  
8. Walter Stürmer, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 5. 10. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** R. 818.  
Handelsregister einträge:  
1. Hansen, Neuerburg & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung Karlsruhe. Als weiterer persönlich haftender Gesellschafter ist eingetreten: Alexander Jollenhoff, Stüttdirektor, Düsseldorf. 24. 9. 1928.  
2. Pauline Brunner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Mehl, Kaufmann, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 28. 9. 28.  
3. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Procura des Richard Golde und des Wilhelm Mayer ist erloschen. Die Gesamtprocura des Heinrich Knippenberg und des Wilhelm Krebs ist jeweils in Einzelprocura umgewandelt. 28. 9. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe.

## Kassenschränke

Scherengitter in Spezialausführung  
Eisene Schränke — Fahrradständer  
Lieferer

**Herm. A. Siefert, Lahr i. B.** Telefon 2843  
Kassenschrankfabrik und Eisenkonstruktions-Werkstätten

**Offenburg.** R. 825.  
Handelsregister eintrag Abt. B Band I D.-Z. 63: Firma Gemeinnützige Volkerversorgung G. m. b. H. in Offenburg. Das Konkursverfahren ist aufgehoben. Die Firma ist erloschen.  
Offenburg, 21. Sept. 1928.  
Bad. Amtsgericht.

**Offenburg.** R. 829.  
Handelsregister eintrag zu Abt. B Band I D.-Z. 72: Firma Wühring & Neuf G. m. b. H. Offenburg. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 7. August 1928 wurden die §§ 8, 4, 6 und 9 des Gesellschaftsvertrages geändert. § 4 erhielt folgenden neuen Wortlaut: Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 120 000 RM. Wegen der übrigen Änderungen wird auf die eingereichte Urkunde Bezug genommen.  
Offenburg, 24. Sept. 1928.  
Bad. Amtsgericht.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.

**Offenburg.** R. 825.  
Handelsregister eintrag Abt. B Band I D.-Z. 63: Firma Gemeinnützige Volkerversorgung G. m. b. H. in Offenburg. Das Konkursverfahren ist aufgehoben. Die Firma ist erloschen.  
Offenburg, 21. Sept. 1928.  
Bad. Amtsgericht.

**Offenburg.** R. 829.  
Handelsregister eintrag zu Abt. B Band I D.-Z. 72: Firma Wühring & Neuf G. m. b. H. Offenburg. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 7. August 1928 wurden die §§ 8, 4, 6 und 9 des Gesellschaftsvertrages geändert. § 4 erhielt folgenden neuen Wortlaut: Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 120 000 RM. Wegen der übrigen Änderungen wird auf die eingereichte Urkunde Bezug genommen.  
Offenburg, 24. Sept. 1928.  
Bad. Amtsgericht.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.

**Offenburg.** R. 832.  
Handelsregister einträge vom 26. September 1928: Reform-Schubbeschlus Emil Seifheimer, Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
F. G. 4.



**Badisches Landesstheater**  
Dienstag, 9. Oktober  
B. 4. Th. (Gem. 3. C. Gr. 2. Hälfte)

**Der Barbier von Bagdad**  
Oper von Cornelius  
Dirigent: Josef Krips

**Blatt, Magda Strad, Kauf- fatter, Löfer, Rentwig, Derner, Schuster, Wald- mann, Rainbad.**  
Anfang 20 Ende 22  
Preise C (1-7 RM)

**Wittwoch, 10. Oktober, Bon morgens bis mitternachts. Do. 11. Okt., Die heilige Ente. Fr. 12. Okt., Das Weib des Jephthä (Uraufführung). Sa. 13. Okt., Der Schwarz- tünfler. So. 14. Okt., Hoff- mann's Erzählungen.**

**Am wie eine Kirchenmusik. Mo. 15. Okt., Nad das Licht scheinet in der Finsternis. Di. 16. Okt., Rosa Lisa (Uraufführung).**

**COLOSSEUM**  
täglich abends 8 Uhr  
Sonntags 4 u. 8 Uhr  
die fabelhafte neue Berliner  
**Revue**  
„Fürter Gold“  
Der Schläger der Saison!

**Radolfzell.** R. 807.  
Handelsregister eintrag B II D.-Z. 24 bei der Firma Intercontinentale Gesellschaft für Transport und Verkehrsweisen vorm. J. u. W. Hoffmann mit beschränkter Haftung Zweigniederlassung Singen; Hauptbüro München; Gesellschafterbeschuß vom 14. August 1928: Erhöhung des Stammkapitals von 10 000 auf 20 000 RM und Änderung des Gesellschaftsvertrages hiernach.  
Radolfzell, 17. Sept. 28.  
Bad. Amtsgericht.

**Radolfzell.** R. 842.  
Handelsregister eintrag A I D.-Z. 22 bezw. A II D.-Z. 209 bei der Firma A. Bilger Söhne in Gommadingen; Auflösung der offenen Handelsgesellschaft durch Übergang auf die Firma A. Bilger Söhne